**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

**Band:** 37 (1933-1934)

**Heft:** 23

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jeremias Gotthelf: Schweizer Geschichten. Mit 8 Bilbern von Rudolf Münger. Berlag Nascher

u. Co., Zürich.

G. G. Ein prächtiges Buch für die reifere Jugend. Die 8 Geschichten erweisen aufs neue den tiefen inneren Wert der Kunft und Menschendarstellung Gotthelfs. Er schreibt für jung und alt, und alle versteht er zu packen, allen hat er etwas Wesentliches zu sagen. Die Stoffe, die hier vereinigt sind, zeugen vom unserschöpflichen Reichtum im Schaffen des unerreichten Berner Dichters. Der Band enthält die folgenden Gejchichten: Die Wege Gottes und der Menschen Gedanten; Der Mordiosuhrmann; Das gelbe Vögelein
und das arme Margritli; Die beiden Noben und der Holzdieb; Die Kabeneltern; Das Erdbeeri-Mareili; Der Besendinder von Khchiswhl; Die drei Brüder.

Von irdischem Treiben und göttli= chem Walten. Eine neue Folge Gotthelfworte, ausgewählt von Helene Reller. In Kartonumschlag ausgewählt von Helene Keller. In Kartonumschlag Fr. 1.60. In Canzleinen Fr. 2.80. A. France A.-C.,

Verlag, Bern. Ein leichtes Bändchen — ein höchst gewichtiger Inhalt. Vor uns liegt eine Sammlung von Worten, auf die Gotthelf in seinen Erzählungen den Nachdruck seines sittlichen Ernstes legte, Worte, mit denen er uns seinen Glauben, seine Araft Gutes zu tun, seine strengen oder milden Urteile über alles Menschliche mitteilen will. Wie ein frischer, klarer Quell ist die-ser Geist. Man trinkt gerne davon, und es schmeckt föstlich nach Erdboden und Himmelsluft. Denn wenn Gotthelf mit seiner starken, großen Sprache auch oft vor uns steht wie ein biblischer Prophet, so mischt sich doch immer ein Ton von vertrauter Heimatlichkeit darunter, und auch der treffende Witz, wie er dem Bauern eigen ist, sehlt nicht. Die Herausgeberin, Helene Keller, hat schon vor einigen Jahren ein ähnliches Bändchen zusammengestellt, das den Titel "Ein Gott-helfwort für jeden Tag" trug. Dort gaben die Sinn-sprüche dem Leser für jeden Monat und Tag ein Weggeleite; in dem neuen Bändchen sind die Gotthelf-worte nun nach ihrem Inhalt geordnet und unter Titeln zusammengefaßt, die von Liebe, She und Fa-milie, Glaube, Arbeit, wahrer Giite und Freude, Wohlfahrt des Leibes und der Seele handeln.

Wieder erschien rechtzeitig, zu Beginn der Wanderzeit der bereits unentbehrlich gewordene Freund unserer jugendlichen Wanderer:

Das schweiz. Jugendherbergenver= zeichnis 1934.

Es enthält die notwendigen Angaben über fämtliche rund 180 Jugendherbergen des Schweiz. Bundes für Jugendherbergen, die gültige Herbergsberordnung, Mitteilungen über Bahnbergünstigungen, die Adressen= Verzeichnisse der Jugendherbergenvorstände und Kreisgeschäftsstellen, eine übersicht über ausländische Jugendherbergen - Organisationen usw. Gine übedraschung und besonders wertvolle Beigabe zum diesjährigen Verzeichnis bildet die neue, farbige Van a.
der far t.e. der Schweiz im Maßstab 1: 600,000, in der alle Jugendherbergen klar und gut auffindbar eingezeichnet sind. Troh der verbesserten Ausstattung wird auch das neue Verzeichnis zum bisherigen bescheidenen Preise von Fr. 1.— (Wanderfarte inbegriffen) abgegeben. Es kann bei allen Areisgeschäftstellen, sowie beim Schweiz. Bund für Jugendherbergen, Seilergraben 1, Zürich 1, bezogen werden.

Ina Jens: Mirafol. Gute Schriften, Basel. Preis 50 Rp.

Es ist uns eine Ehre und ganz besondere Freude, unsern Lesern diesmal einen Erstdruck borlegen zu dürfen und zwar von keiner Geringeren als der schon seit Jahrzehnten in Chile lebenden Bündnerin Ina Jens. Sie gehört unstreitig zu den bedeutendsten Schriftstellern unseres Landes und ist auch unsern Freunden keine Unbekannte. Ihre Jugenderinnerun-

gen haben vor Jahren unsere jungen Lefer gepackt und erschüttert. In Mirasol — das schöne Wort bedeutet Sonnenblume — führt sie uns in ihre neue Heimat, nach Chile. Das Land mit der wilben, wunderbaren Natur, seinen Bergen, seinen Einsam= feiten, den fraftvollen, leidenschaftlichen und ungebän-digten Menschen schließt sich in diesen fünf Erzählungen bor uns auf, und wir sehen bewegt und voll Staunen in diese neue Welt und hören in atemloser Spannung, was sich dort für merkwürdige Erlebnisse ereignen. Das ist sicher: wir stehen von Anfang bis zum Schluß unter dem Bann dieser prachtbollen, pla-ftischen Geschichten, von denen jede ihren Reiz und ihre Eigenart hat. Jung und alt wird sie mit gleich großem Interesse lesen und dankbar sein für diese köst= liche Gabe.

Arnold Hagenbach: Fntimes Amerika. Francke A.=C., Verlag, Bern. Preis Fr. 4.80.

Wenn Arnold Hagenbach zu erzählen beginnt, so ist es eine Amerikaschilderung ungewöhnlicher Art. Es sind die Erfahrungen und Erlebnisse eines Schweizers, der lange Jahre amerikanischer Beitungsreporter war. Dabei sah er hinter Türen, die sonst meist verschlossen bleiben. Er gewahrte die geheimern Triebfedern, die das öffentliche und private Leben in Gang halten, er bekam Einblick in die Aufmachung der Sen-jationsprozesse, in die politischen und wirtschaftlichen Schachzüge — und wer würde nicht gespannt aushorschen, wenn Hagenbach von der Unterwelt berichtet, die er nicht als müßiger und fernstehender Zuschauer, sons bern als tätig eingreifender Mann der Presse auf die leibhaftigste Urt erlebte. Das erste der 16 Kapitel, "Die Kunst, demokratisch zu sein", eröffnet mit einem freudigen Schwung gleich die ganze Breite der amerikanischen Wirklichkeit mit ihrer Synthese bon sachlicher Nüchternheit und ewig jugendlichem Enthusiasmus und mit der großartigen Gleichstellung aller Urbeitenden Arbeitenden.

Sophie Jacot des Combes: Träume des Mens den. Gedichte. Verlag Crethlein u. Co., Zürich. Preis Fr. 1.50.

Fern von jeder Nachahmung, zeugen diese neuesten fnappen Gedichte in ihrem eigenartigen Rhythmus von der inneren Spannung und von dem folgerichti= gen Weg der begabten Dichterin. Reine Virtuosität, fondern echtes, ehrlich kämpfendes Leben spricht aus dem schlichten Bücklein, das, aus der Zeit geboren, in ergreifender Demut hinstrebt zu beglückender Har-

Die Liederfibel — das weltberühmte deutsche Kinderbuch — vollendet. Wer kennt sie nicht: die Liederfibel von Geribert und Johannes Grüger (erschienen in der Oftdeutschen Verlagsanstalt Vreslau, Preis je Band Fr. 5.—), von der bisher zwei reizende Bände bekannt waren, die über die ganze Welt verbreitet sind — singen doch sogar die Kinder in Umerika dank der Liederfibel die schönsten deutschen Kinderlieder — nur in ihrer eigenen Mutterstrackel Soehen erscheint der dritte und leste Vand. sprachel Soeben erscheint der dritte und lette Band. Alles, was ein Kinderherz begeistert, findet hier in Wort und Bild seinen unbergeßlichen Ausdruck. Die Arbeit der Stände, der festliche Kreislauf des Jah-res, die Bräuche und Spiele des deutschen Volkstums werden vom Kinde glücklich erlebt. Jett begreift man den seltenen Glücksfall dieses erfolgreichsten deutschen den seltenen Gluckstall dieses erzoigreichten veutzigen Kinderbuches unserer Zeit, daß es nicht allein die Liebe unserer Kinder und Eltern im Fluge erwarb, sondern zugleich die Anerkennung größter deutscher Komponisten fand wie: Hans Krither, Richard Strauß, Max von Schillings und führender Kädago-gen, die Erügers Liedersibel als geeignete Erundlage für den allerersten Musikunterricht in den Schu-Ien ansprachen. Was der Struwelpeter und Max und Morit für eine frühere Generation bedeuteten, das ist für die Kinder unserer Zeit: Die Liederfibel.